

Beispiele für kreative digitale Innovation in der Orientierung und Beratung für Bildung und Beruf: Berufsfelder digital erkunden

Titel: Berufsfelder digital erkunden

Methode: Digital

Phase im Berufsorientierungsprozess: Welche Art von Ausbildung/Arbeit passt zu mir? Wo kann ich das machen?

Dauer: Abhängig von der Anzahl der Showräume und der Teilnehmer*innenzahl. Pro Raum ca. 20 min.

Zielgruppe: Jugendliche in der 8. Oder 9. Klasse (13-15 Jahre)

TN-Zahl: Gruppe (bis zu 20 Personen)

Szenario: Im Rahmen der Berufsorientierung in der Schule werden den Schülerinnen und Schülern in der 8. oder 9. Klasse verschiedene Berufsfelder und Berufsgruppen nähergebracht. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit in der 9.Klasse durch Praktikum erste berufliche Erfahrungen in einem Berufsfeld ihrer Wahl zu sammeln.

Lernsituation für dieses Szenario:

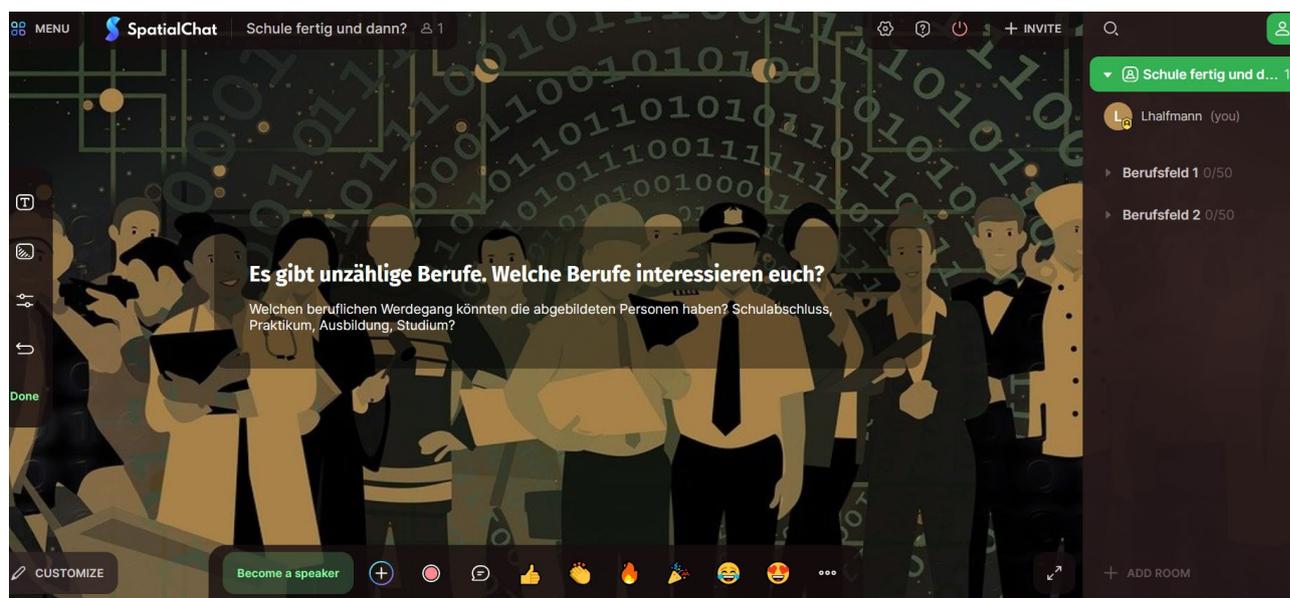
- 1. Klassisches Setting: in der Schule
- 2. Setting in einen Kurs oder eine Maßnahme außerhalb einer Schule (z.b. Träger / NGO)
- 3. Setting in einem Unternehmen
- 4. Individuelle kürzere und längere Beratungsphasen durch Bildungs- und Berufsberater (auch in Kleinstgruppen)
- 5. Transnationale "europäische" Lernumgebungen

Benutztes Tool: Spatialchat

Beispiele für kreative digitale Innovation in der Orientierung und Beratung für Bildung und Beruf: Berufsfelder digital erkunden

Beispiel:

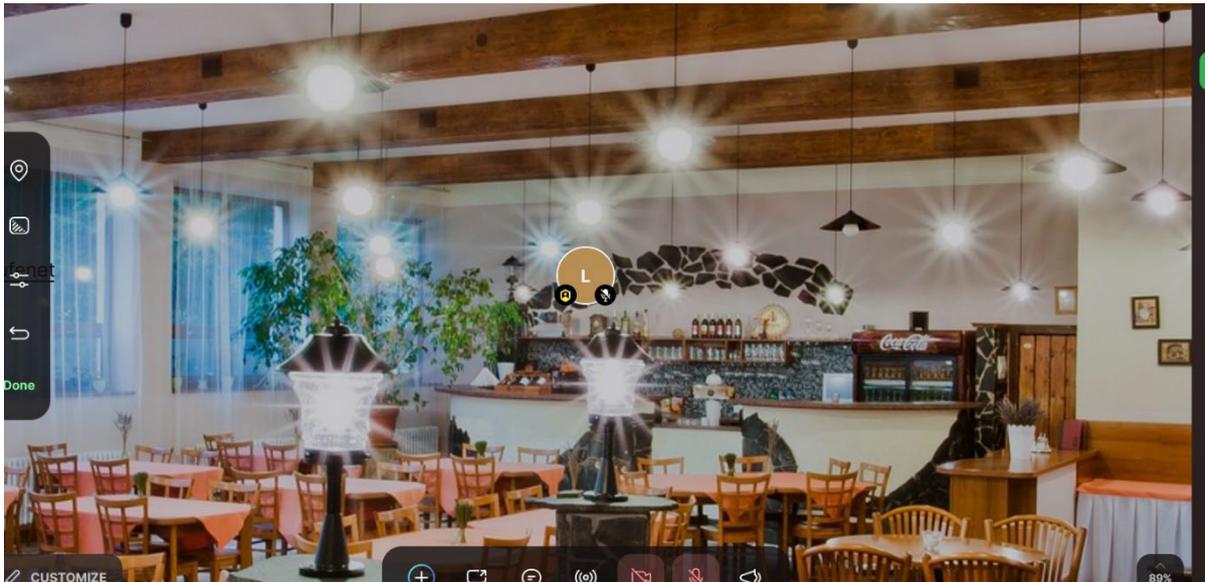
Über die Website “SpatialChat” wird ein Begrüßungsraum und verschiedene berufsfeldbezogene Gruppenräume eingerichtet. Je nach Bedarf können die Schülerinnen und Schüler die Räume gemeinsam mit der Lehrkraft oder individuell erkunden.



Im Begrüßungsraum kann die Lehrkraft den Ablauf der Veranstaltung erläutern und die Rahmenbedingungen erklären. Zunächst gibt es eine offene Diskussionsrunde über die abgebildeten Berufsfelder und wie die beruflichen Werdegänge sein könnten. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit sich per Mikrofon oder Chat hinzuzuschalten.

Anschließend gehen alle gemeinsam in der ersten Raum „Berufsfeld 1“.

Beispiele für kreative digitale Innovation in der Orientierung und Beratung für Bildung und Beruf: Berufsfelder digital erkunden



Zunächst soll überlegt werden, in welchem Berufsfeld man sich befindet. Anschließend versammeln sich alle am Treffpunktbild. Nur, wenn die Schülerinnen und Schüler nah bei demjenigen stehen, der spricht, können sie ihn/sie auch hören. Hier wird besprochen, welche Ausbildungsberufe in dem Berufsfeld stecken.

Eine Berufsgruppe wird näher betrachtet. In diesem Falle der Beruf des Restaurantfachmanns/-frau. Mit Hilfe von Links und Videos können die Berufe erkundet werden.

BERUFENET Steckbrief

 Bundesagentur für Arbeit

Restaurantfachmann/-frau

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf	
Ausbildungsart	Duale Ausbildung im Gastgewerbe (geregelt durch Ausbildungsverordnung)	
Ausbildungsdauer	3 Jahre	
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)	

■ Was macht man in diesem Beruf?

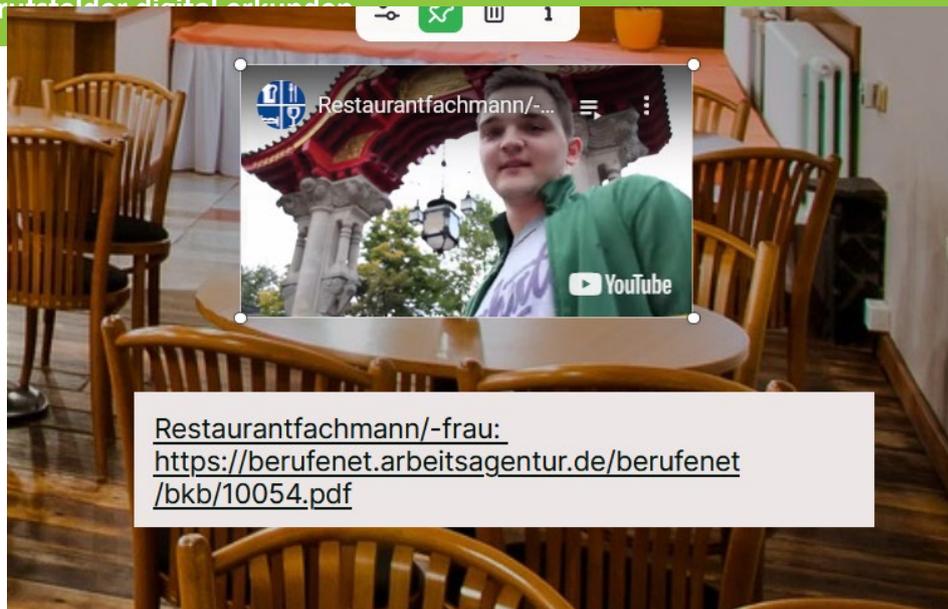
Restaurantfachleute decken und dekorieren Tische, begrüßen die Gäste, geben Empfehlungen für die Speise- und Getränkeauswahl und nehmen Bestellungen entgegen. Außerdem servieren sie Speisen und Getränke, erstellen die Rechnung und kassieren. Häufig arbeiten sie auch bei der Zusammenstellung und Gestaltung von Speisekarten mit. In Hotels können sie außerdem im Etagenservice tätig sein. Darüber hinaus bereiten sie besondere Veranstaltungen wie Hochzeiten oder Bankette vor und sorgen für einen reibungslosen Ablauf.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Beispiele für kreative digitale Innovation in der Orientierung und Beratung für Bildung und Beruf:

Berufsfelder digital erkunden



Um eine Aufgabe des Arbeitsfeldes zu präsentieren, sollen die Schülerinnen und Schüler versuche mit Hilfe eines Videos eine Serviette in einer bestimmten Technik zu falten. Die Ergebnisse können fotografiert und hochgeladen oder in die Kamera zur Präsentation gezeigt werden.



Je nachdem wieviel Räume es gibt, können die Schülerinnen und Schüler auch in Kleingruppen geteilt werden und als Gruppe einen Raum erkunden. Gefüllt werden können diese Räume beispielsweise mit:

- Informationen rund um den Beruf
- Videos
- kleine Quiz
- Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Herausforderungen

Beispiele für kreative digitale Innovation in der Orientierung und Beratung für Bildung und Beruf: Berufsfelder digital erkunden

Die Kleingruppe kann eine kleine Präsentation vorbereiten und im Anschluss das von ihnen besuchte Berufsfeld vorstellen.

Zudem könnten Experten oder Auszubildende (vielleicht ehemalige Schüler) eingeladen werden, die in den einzelnen Räumen ihre Berufsfelder vorstellen und den Schülerinnen und Schülern Fragen beantworten.

Im Anschluss an alle Räume sollte eine gemeinsame Auswertung folgen.

Erwartete Ergebnisse:

Der Spatial Chat kann in der Berufsvorbereitung zu verschiedenen Berufen und Berufsfeldern erstellt und eingesetzt werden, um Interesse zu wecken, Kenntnisse zu vermitteln und offene Fragen zu klären.

Die Funktionsweise ist für die meisten Jugendlichen leicht anwendbar. Die Jugendlichen haben zudem die Möglichkeit eigenen Content einzubinden und Fragen zu stellen.

Abschließende Bemerkungen:

Es gibt keine öffentlichen Räume, die genutzt werden können. Man muss selbst aktiv werden und eigene Räume erstellen, das kann in Abhängigkeit vom Umfang und den Erfahrungen sehr aufwendiger sein.

In der freien Version gibt es leider nur einen begrenzten Aktivitätsrahmen.

Titel: THE VIRTUAL PUB

Methode: Virtuell / Digital

Phase im Berufsorientierungsprozess: Stimmt das mit meinen Zielen überein? Bin ich bereit, mich zu entscheiden?

Dauer: 60 minutes

Zielgruppe: Auszubildende und Schüler*innen von Berufsbildenden Schulen, Berufsschulen oder Gymnasien, die im Ausland ein Praktikum absolvieren

TN-Zahl: bis zu 15

Scenario: Auszubildende, B Schüler*innen von Berufsbildenden Schulen, Berufsschulen oder Gymnasien, die für ein Praktikum ins Ausland gehen, können sich einsam fühlen, ihre Familie und Freunde vermissen und von der neuen Sprache und den neuen Gewohnheiten, die sich von ihren eigenen unterscheiden, verwirrt sein, vor allem in der ersten Zeit, wenn sie noch keine Beziehungen zu ihren Arbeitskollegen aufgebaut haben und manchmal nicht einmal andere junge Menschen aus ihrer eigenen oder einer anderen Gruppe kennen, die wie sie ein Praktikum in derselben Stadt absolvieren.

Diese Situation kann ihren Aufenthalt in einer fremden Stadt stark beeinträchtigen und folglich den Erfolg ihrer Arbeitserfahrung und das Erreichen aller möglichen und wünschenswerten Ziele des beruflichen Lernens, des sozialen Bewusstseins und der Erweiterung der sozialen und interkulturellen Beziehungskompetenzen gefährden.

Den Praktikanten die Möglichkeit zu geben, sich mit Gleichaltrigen zu treffen und Ideen, Meinungen und Gefühle auszutauschen, ist eine sehr wichtige Maßnahme, um die Bedingungen zu schaffen, die jungen Menschen helfen, das Beste aus ihrem Praktikum in einem anderen Land zu machen.

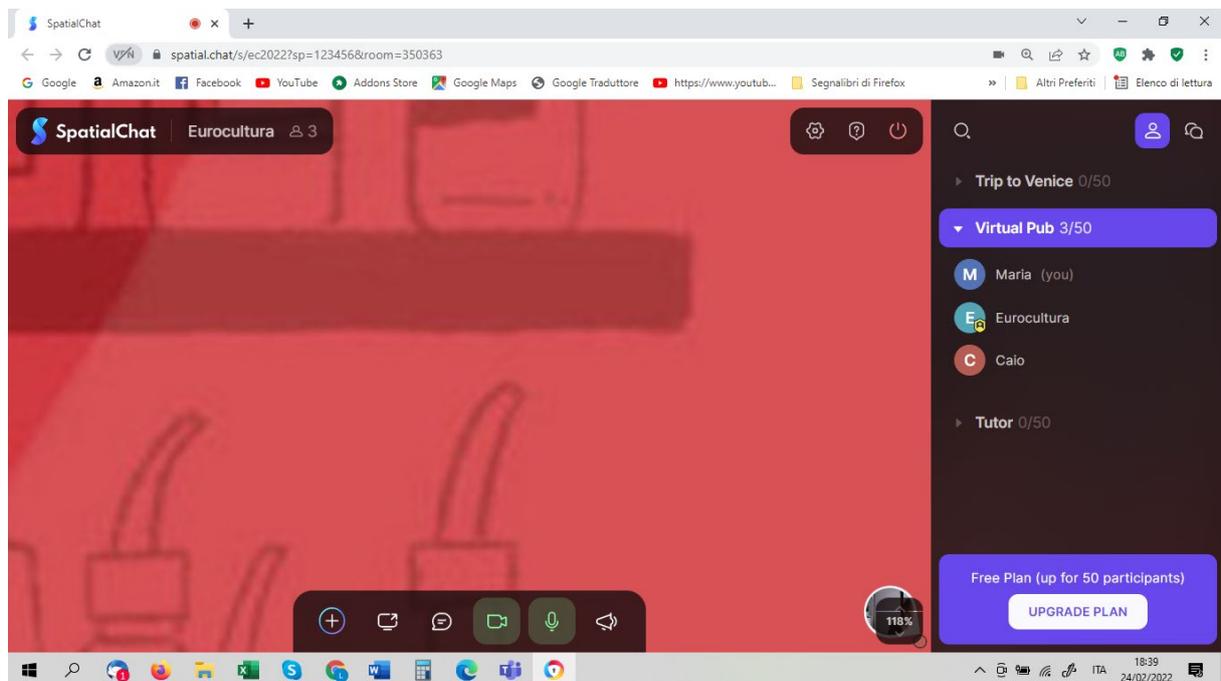
Lernsituation für dieses Szenario:

- 1. Klassisches Setting: in der Schule
- 2. Setting in einen Kurs oder eine Maßnahme außerhalb einer Schule (z.b. Träger / NGO)
- 3. Setting in einem Unternehmen
- 4. Individuelle kürzere und längere Beratungsphasen durch Bildungs- und Berufsberater (auch in Kleinstgruppen)
- 5. Transnationale "europäische" Lernumgebungen

Benutztes Tool: SpatialChat

Organisation eines virtuellen Treffpunkts für Auszubildende: SpatialChat

Jede Woche, sagen wir mittwochs von 18.00 bis 19.00 Uhr, lädt die gastgebende Organisation alle Auszubildenden aus verschiedenen Ländern, unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichen Berufen in das Virtual Pub ein.

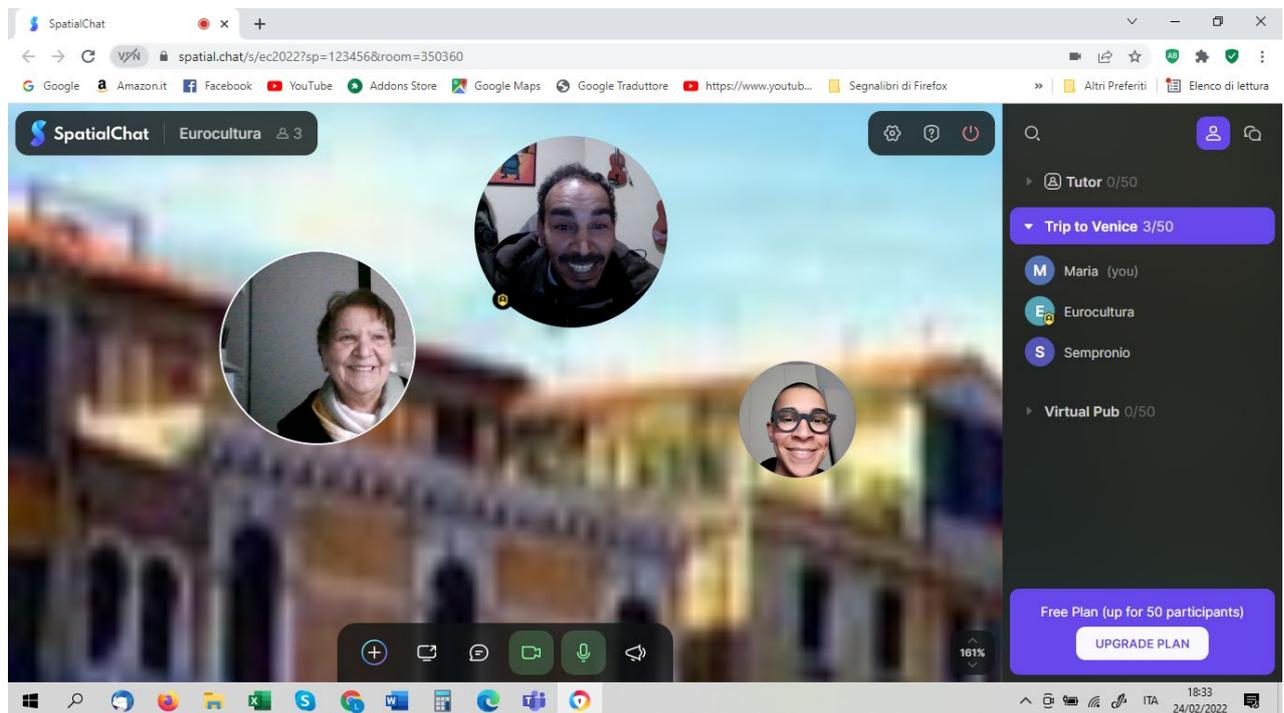


Es werden auch getrennte Räume eingerichtet. Das Thema, das in den Räumen diskutiert werden soll, kann von den Tutoren der aufnehmenden oder entsendenden Organisation festgelegt oder von den Teilnehmern vorgeschlagen werden.

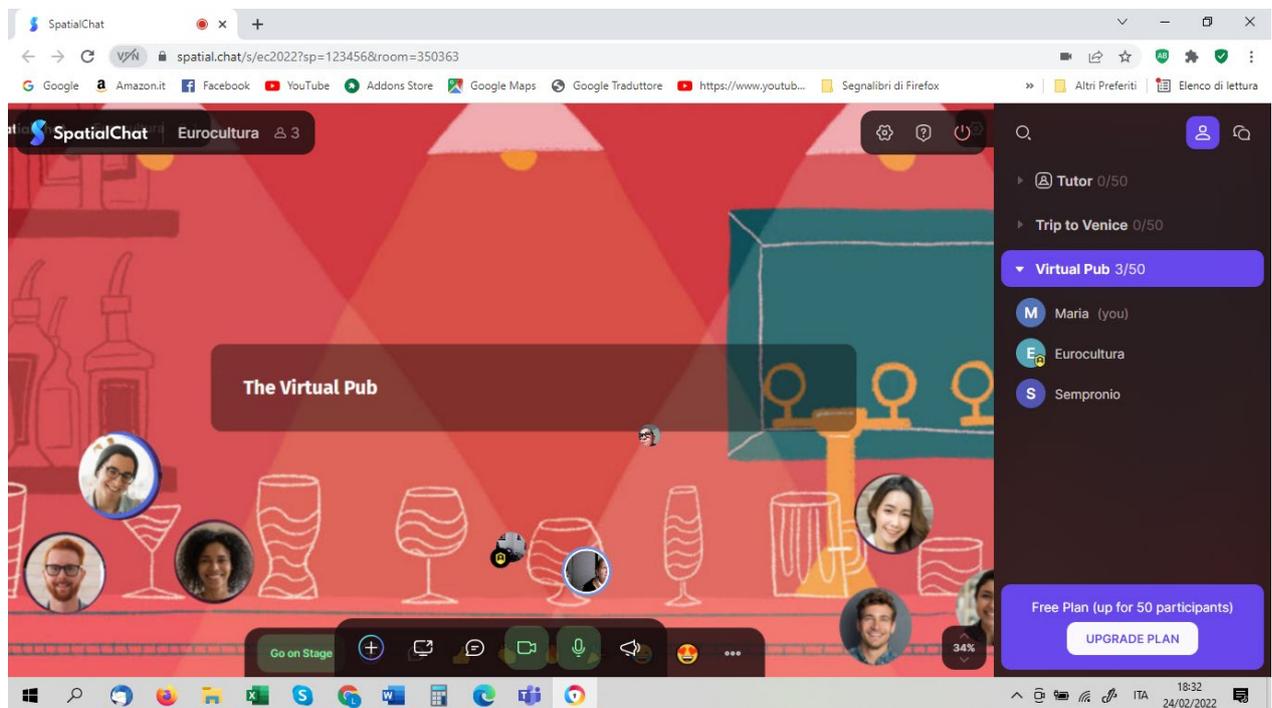
In der Abbildung unten haben die Tutoren der aufnehmenden Organisation beispielsweise für den kommenden Sonntag einen Ausflug nach Venedig organisiert.

Interessierte Auszubildende können in den Raum "Ausflug nach Venedig" gehen, sehen, wer sonst noch Interesse hat, sich alle Informationen anhören (Abfahrtszeit, Rückkehrzeit usw.) und sich schließlich mit anderen verabreden, z. B. gemeinsam zum Abfahrtsbahnhof zu gehen usw.

Scenario of creative digital innovation in career counseling/orientation: THE VIRTUAL PUB



Azubildende, die sich nicht für die Themen interessieren, die in den einzelnen Räumen diskutiert werden, können im Hauptraum (dem Virtual Pub) bleiben und sich mit den dort anwesenden Teilnehmern unterhalten.



Scenario of creative digital innovation in career counseling/orientation: THE VIRTUAL PUB

In einem Raum, dem "Tutorenraum", befindet sich für die Dauer des virtuellen Pubs ein Tutor der aufnehmenden Organisation und, falls erforderlich oder gewünscht, auch ein Tutor der entsendenden Organisation. In diesen Raum können sich die Auszubildenden begeben, wenn sie Probleme darlegen oder um spezifische Informationen bitten müssen, und eine sofortige Antwort erhalten oder einen Termin für ein Treffen vereinbaren, das je nach Bedarf persönlich oder online stattfinden kann.

